

»Literalität als soziale Praxis: Erhebung zu soziokulturellen und subjektiven Sichtweisen auf Literalität«
 Transferworkshop am 17. & 18.09.2009, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

17.09.2009 (Do)	18.09.2009 (Fr)
<p>13:30 Uhr Veranstaltungseröffnung Prof. Dr. Christine Zeuner / HSU: Eröffnung des Workshops Dr. Andrea Linde, Britta Stübe / HSU: Hinweise zum Ablauf Peter Hubertus / Projekt MONITOR: Grußworte</p> <p>14:00 - 18:00 Uhr Inputs I 1 / Dr. Andrea Linde, Britta Stübe, Prof. Dr. Zeuner / HSU: Literalität als soziale Praxis - Einblicke in die Forschungsarbeit und erste Ergebnisse. I 2 / Johanna Schneider, Prof. Dr. Harald Wagner / apfe, Dresden: Sozialintegrativer Ansatz: Aus der Lebenswelt heraus entwickelte Beratungs- und Lernangebote.</p> <p>15:45 - 16:15 Uhr Kaffeepause</p> <p>I 3 / Andreas Meese, Sabine Schwarz, Prof. Dr. Künzel / Pages, Köln: Beteiligungsförderung und Sozialraumorientierung in der Grundbildung - Impressionen aus Kölner Sozialräumen. I 4 / Prof. Dr. Sven Nickel / FU Berlin: Family Literacy - Literalität als soziale Praxis in der Familie.</p> <p>18:00 Uhr Abschluss des ersten Tages und Ausblick auf morgen</p> <p>20:00 Uhr Gemeinsames Abendessen auf der Galatea (Restaurantschiff auf der Binnenalster)</p>	<p>9:00 Uhr Beginn Begrüßung, Klärung organisatorischer Fragen</p> <p>9:15 Uhr Monika Tröster / DIE, Koordinatorin des Projektverbundes »Alpha Wissen«: Perspektiven aus dem Projektverbund heraus: Erfahrungen und Anknüpfungspunkte.</p> <p>9:45 - 10:00 Uhr Kaffeepause</p> <p>10:00 - 11:30 Uhr Workshops W 1 / HSU-Team: Was bedeutet Literalität als soziale Praxis für die Bildungspraxis? W 2 / apfe-Team: Wie können Ergebnisse der Lebensweltforschung in die (sozialintegrative) Grundbildungsarbeit einfließen? W 3 / Pages-Team: Alltägliches Erleben von Menschen ohne oder mit geringer (deutscher) Schriftsprachkenntnis in unterschiedlichen Teilhabebereichen - Vorstellung des Teilhabemodells und Skizzierung erster Interviewergebnisse. W 4 / Prof. Dr. Sven Nickel: Wie können Family-Literacy-Vorhaben in die Angebotsgestaltung eingebracht werden?</p> <p>11:30 - 11:45 Uhr Kaffeepause</p> <p>11:45 - 12:15 Uhr Präsentation der Ergebnisse</p> <p>12:15 Uhr Abschließende Diskussion 13:00 Uhr Ende der Tagung</p>